

Hinweise zur musikalischen Ausführung

Maxime Kovalevsky/Rosmarie Reinhardt

Allgemeine Hinweise

Bei der Lima-Liturgie, wie überhaupt beim liturgischen Singen, dient die Musik dem Wort. So richten sich Betonung und Rhythmus ganz nach der gesprochenen Sprache: Betonte Silben werden betont gesungen, unbetonte Silben werden zurückgenommen.

Die angegebenen Tonhöhen sind nicht absolut zu verstehen. Der Kantor ist vielmehr frei, die Tonhöhe der angegebenen Stücke der Stimmlage von Vorsänger und Chor anzupassen. Für manche Chöre könnte es zum Beispiel hilfreich sein, die in F notierten Stücke in G anzustimmen.

In unserer Vertonung findet sich der gewählte liturgische Gesang meistens in der ersten Stimme (Sopran), bei einigen Vertonungen ist die Melodiestimme im Bass (durch Pfeil → gekennzeichnet). Wenn man die Liturgie einstimmig singt, muss man diese Pfeile genau beachten, um den liturgischen Gesang nicht zu verlieren. Besonders schön ist die Möglichkeit, den Gesang im Wechsel zu singen, etwa bei Ausführung eines Psalms mit Antiphon:

Antiphon: vierstimmig

Vers: Männer einstimmig

Vers: Frauen einstimmig

Antiphon: vierstimmig

usw.

Das Credo kann vierstimmig (nicht im Wechsel) gesungen werden: es ist das Bekenntnis des gemeinsamen Glaubens. Man kann es auch, wie es die Griechen machen, von einem ehrwürdigen Laien oder einem Kind feierlich lesen lassen. Alle »Amen« und Antworten des »Königlichen Volkes« sollen unbedingt von allen Teilnehmern der Liturgie gesungen oder gesprochen werden. Wenn ein Gebet vom Zelebranten vorgelesen wird, sollen alle das »Amen« auch »sagen«. Wenn aber der Zelebrant ein Gebet oder eine Litanei singt, sollen alle das »Amen« oder die Antwort — wenn möglich — auch singen. In diesem Fall dient der Chor als Anführer. Der Chorleiter möge dafür sorgen, dass die Antwort gleich dem Ende des Gebets ohne eine künstliche Pause folgt. In diesem Fall ist der »Schwung« sehr wichtig, ein Ineinandergreifen wie beim Stafettenlauf.

Da das bei Kirchenchören übliche Ansummen der verschiedenen Stimmen den Fluss der Liturgie stört, stimmt die Kantorin mit der Sopranstimme an, der Kantor mit der Basstimme, falls nicht anders angegeben.

Erläuterungen zum Psalmengesang

Die in der Liturgie einstimmig wiedergegebenen Psalmverse können nach dem angegebenen Psalmton vom Chor auch mehrstimmig gesungen werden.

Bei den Psalmen besteht der Vers häufig aus zwei Halbversen, die einander unterstützen oder ergänzen. Deshalb besteht auch die Psalmvertonung, die Psalmodie, normalerweise aus zwei Abschnitten. Da die Halbverse häufig jeweils in einer Zeile geschrieben werden, nennt man diesen Vers auch einen »Zweizeiler«. Falls der erste Halbvers sehr lang ist, wird er geteilt, und man erhält einen »Dreizeiler«. In der Psalmodie wird beim Dreizeiler noch ein zusätzlicher Abschnitt vor die beiden Abschnitte beim Zweizeiler gesetzt. Dieser zusätzliche Abschnitt wird in den Psalmmodien im Anhang II (s.S. 115ff) durch eine eckige Klammer [] gekennzeichnet. Beim ersten Psalmvers und bei der Doxologie, dem Lobpreis des dreieinigen Gottes (»Ehre sei dem Vater...«), die man meist zum Abschluss des Psalms singt, setzt man noch einen kurzen Auftakt an den Beginn der Psalmodie. In jeder der zwei oder drei Zeilen eines Psalmverses singt man den Text auf einen Ton oder Akkord, von dem man nur jeweils zum Zeilenschluss abgeht. Dieser Tonwechsel ist für die Melodiestimme (hier Sopran, falls nicht durch Pfeil →+ anders vermerkt) in den Psalmtexten durch eine Unterstreichung angegeben.

Einige betonte Silben im Zeilenschluss werden im Text besonders angezeichnet. Treffen in einem Zeilenschluss mehrere Silben auf eine Note, wird dies durch eine liegende Klammer im Text vermerkt. Oft nimmt man zum Psalm noch einen Leitvers hinzu, die »Antiphon«. Es gibt verschiedene Weisen, diese Antiphon zu verwenden:

- Die Antiphon wird vor dem Psalm sowie vor und nach der Doxologie gesungen. Bei sehr langen Psalmen kann man die Antiphon einmal oder mehrmals einschieben.
- Ein Vorsänger oder der Chor singt die Antiphon, und die Gemeinde wiederholt sie. Danach antwortet die Gemeinde auf jeden Psalmvers, der von Vorsänger oder Chor gesungen wird, mit der Antiphon. Beispiele dafür finden Sie in diesem Band im Abschnitt 1 Eingangpsalm.

Erläuterungen der Unterstreichungen und Zeichen

> = betont gesungene Silbe

_ = Tonwechsel

Bei allen Psalmen zeigt die unterstrichene Silbe den Beginn des Zeilenschlusses jeder Zeile an.
Ausnahme: in Zeile 1 beim Dreizeiler bezeichnet die Unterstreichung den Tonwechsel in der Melodiestimme.